Über neue und wenig gekannte Arten der kaiserlichen ornithologischen Sammlung, nebst Auszügen aus Joh. Natterer's handschriftlichem Katalog über die von ihm in Brasilien gesammelten Species der Familien der Trogonidae *und* Alcedinidae.

Von **August von Pelzeln,**
Assistenten am k. k. zoologischen Cabinete.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 13. März 1856.)

Im vorliegenden Aufsatze erlaube ich mir der geehrten Classe weitere Mittheilungen über neue oder wenig gekannte Arten der kaiserlichen ornithologischen Sammlung vorzulegen. Dieselben betreffen die Familien der *Trogonidae* und der *Alcedinidae* mit den Subfamilien der *Bucconinae, Halcyoninae* und *Galbulinae.* Aus der ersteren wurde der in neuerer Zeit allgemein als Synonym des *Trogon melanopterus* Swainson oder *Trogon viridis* Linné betrachtete *Trogon violaceus* Gmelin mit Zugrundelegung der von Joh. Natterer in seiner handschriftlichen Synopsis gemachten Unterscheidung als selbstständige Art getrennt, die Vergleichung mit den verwandten Arten durchgeführt, und derselbe nach den Exemplaren des kaiserlichen Museums beschrieben, ferner der noch nicht publicirte *Trogon chrysochloros* Natterer bekannt gemacht. Die Notizen über die zweite Familie enthalten die Beschreibung der neuen Species *Bucco striolatus* Natterer, Details über den bisher nur in einem in Philadelphia befindlichen Exemplare bekannt gewesenen *Bucco Ordii* Cassin, sowie über zwei von Natterer als neu betrachtete Bucconinen *(B. giganteus* und *B. sp.)*, welche jedoch wahrscheinlich nur die bekannten *B. macrorhynchus* Gm. und *B. melanoleucus* Gm. in vollständig entwickelten alten Individuen darstellen, endlich einige Bemerkungen über *Halcyon abyssinica* (Licht).

Der glückliche Umstand, dass das Original von Latham's *Venerated Kingsfisher* aus dem Leverianischen Museum, sowie ein durch Natterer bei dem Naturalienhändler Parzudaki acquirirtes sehr schönes Exemplar neuen Ursprungs sich im Besitze der kaiserlichen Sammlung befinden, machte es möglich, mit hinreichender Sicherheit die Wiederauffindung der als verschollen betrachteten *Alcedo venerata* Gm. nachzuweisen, eine detaillirte Diagnose derselben zu geben und zu zeigen, dass der später von Lesson beschriebene *Todirhamphus divinus* derselben Art angehört. Was endlich die Galbulinen betrifft, so wurden nähere Notizen über die im diesjährigen Jännerhefte der *Annals of natural history* von Sclater publicirte *Brachygalba melanosterna*, welche unter dem Namen *Galbula lugubris* Natterer sich in dem hiesigen Museum befindet, gegeben, und die aus Brasilien vorhandenen Exemplare verschiedenen Alters und Geschlechtes berechtigen zu dem Schlusse, dass die ebendaselbst beschriebene *Urogalba Amazonum* Sclater keineswegs als neue Art, sondern als identisch mit *Galbula paradisea* zu betrachten sei.

Diesen Mittheilungen sind über die von Joh. Natterer in Brasilien gesammelten Arten der genannten Familien Auszüge aus dessen handschriftlichem Katalog beigeschlossen. Dieses im Besitze der kaiserlichen Sammlung befindliche Manuscript enthält die von Natterer an Ort und Stelle nach den so eben erlegten Vögeln niedergeschriebenen Notizen, einige Beobachtungen über Lebensweise, Nahrung, Stimme u. s. w. sowie manche Materialien zur Verbreitung der Arten.

Der Vorstand des k. k. zoologischen Cabinetes Herr Director Kollar, stets bestrebt die Wissenschaft und die ihm anvertraute Anstalt zu fördern, forderte mich auf, die Auszüge zu besorgen, die ich hiemit der geehrten Classe vorlege. Die Veröffentlichung dieser Beobachtungen dürfte mehrfaches Interesse bieten, da sich Details über neue und seltene wenig gekannte Arten darin finden, und bei dem Umstande, dass so viele Species blos nach ausgestopften Exemplaren aufgestellt wurden, es selbst bei bekannten Arten nicht unwillkommen sein möchte, zuverlässige nach dem Leben gemachte Angaben über Momente zu erhalten, welche an den präparirten Exemplaren der Sammlungen nicht entnommen werden können, wie die Farbe des Schnabels und der Füsse im frischen Zustande, der Iris, der Augenringe und nackten Hauttheile, die Bildung der Zunge u. s. w.

Die Bestimmungen habe ich nach dem gegenwärtigen Stande der Ornithologie auf das Sorgfältigste vorgenommen.

FAMILIA *TROGONIDAE.*

Trogon violaceus Gmelin.

In Gould's Monographie der Trogoniden und nach ihm in Gray's Genera of Birds, S. 69 und Bonapartes Conspectus S. 148 ist *Trogon violaceus* Gmelin als Synonym zu *Trogon melanopterus* Swainson oder *T. viridis* Linné gezogen. Er ist aber eine in der That verschiedene Art, welche namentlich durch die marmorirten Flügeldecken sich sogleich unterscheidet. Die erste Beschreibung derselben gab Koelreuter in den Nov. Coment. Petropol. ann. 1765, S. 436, und auf diese gründen sich Buffon's *Couroucou á chaperon violet,* Gmelin's (Syst. I, 404) und Latham's (Ind. Orn. I, 199) *Trogon violaceus.* Deppe und Schiede haben die Species in Mexico wieder aufgefunden, und die kaiserliche Sammlung besitzt ein von ihnen zu Papantla im Jahre 1829 erlegtes Paar, sowie ein später in London acquirirtes Weibchen, das aus Bahia stammen soll und ein drittes Weibchen unbekannten Ursprungs. Joh. Natterer hat in seiner handschriftlichen Synopsis die Unterscheidung nach den damals vorhandenen Exemplaren durchgeführt und schrieb hier „*Trogon violaceus* Gmelin, *Le Couroucou á chaperon violet* Buffon 3. espece t. VI, 380, t. 6. Die Beschreibung passt ganz auf das Exemplar im Wiener Museum, nur ist es etwas weniges grösser (bei Buffon *longueur totale 9 pouces et demi*). Zu *Trogon melanopterus* Swainson kann Buffon's Vogel nicht gezählt werden, da er zu klein ist und die Flügeldeckfedern und Secundarien weiss punktirt hat. Koelreuter, der eigentlich der erste den Vogel beschreibt, sagt nichts ob er einen gelben Unterleib hat, — ebenso wenig Buffon, der blos Koelreuter abschrieb. Von *T. meridionalis* unterscheidet er sich durch seinen schwarzen Kopf und Gurgel und durch die sehr schöne, äusserst feine, hellgraue Punktirung und Marmorirung der Oberflügeldeckfedern und Secundarien. Der Schnabel ist stärker als an *meridionalis,* und der Rücken nicht schneidig wie an demselben, sondern rundlich.

Altes Männchen. Ganze Länge 10″ 4‴, Flügel 5″, die mittleren Schwanzfedern 4¾″, die äusserste um 1¾″ kürzer; die befiederten Tarsen 5‴, Schnabel vom Mundwinkel 1″, vom Nasenloch 5‴.

Altes Weibchen. Ganze Länge 9″ 8‴, Flügel $4^3/_4$″, mittelste Schwanzfedern 4″ 10‴, die äusserste um 1″ 8‴ kürzer, Tarse 5‴, Schnabel vom Mundwinkel 1″, vom Nasenloch $5^1/_2$‴.

Aus Mexico.

Sehr nahe steht *Tr. violaceus* dem von Gould (*Trogonidae* t. 7) abgebildeten und beschriebenen *Tr. caligatus*, und nach Natterer's Notizen scheint der von Deppe und Schiede gesammelte Vogel im Berliner Museum als *Trogon caligatus* bestimmt worden zu sein. Unser männliches Exemplar unterscheidet sich jedoch vom Gould'schen durch das Schwarz an Stirn, Wangen und Kehle und durch bedeutendere Grösse. Gould bemerkt auch, dass an *Tr. caligatus* die schwarzen Bänder sich nicht auf die drei Seitenschwanzfedern beschränken, sondern dass auch die äussere Fahne der vierten an diesem Charakter, wenn auch in geringerer Ausdehnung, theilnimmt. während unser Vogel an den drei mittleren Paaren keine Spur von Bänderung zeigt, sondern die zwei mittelsten ganz, die vier andern an der Aussenfahne grün, letztere an der Innenfahne und alle an der Spitze schwarz sind. Die Diagnose und Synonymie wird sich daher wie folgt herausstellen:

Trogon violaceus Gmelin.

Mas. Tr. Capite colloque nigris, torque nuchali angusta, alia pectorali lata violascente coeruleis, cinctis, dorso, uropygio tectricibusque caudae intense et metallice viridibus, nitore coeruleo indutis, ala nigrescente in medio cinerea lineisque delicatis nigris undatim notata, remigibus primariis extus albo marginatis, lateribus cinereis, abdomine medio crissoque aurantiacis, plumis femorum tarsorumque nigris fimbria albescente ad basin digitorum, rectricibus duabus intermediis et duarum utrinque sequentium pogoniis externis dorso concoloribus, pogoniis internis omniumque apicibus nigris, rectricibus tribus lateralibus nigrescentibus, pogoniis externis totis, pogoniis internis parte apicali a rectrice quarta ad extimam increscente transverse albo fasciatis, apicibus omnium late albis, rostro coerulescente corneo, pedibus nigrescentibus. Longit. tot. 10″ 4‴, alae 5″.

Femina. Obscure schistacea, abdomine medio crissoque aurantiacis, ala nigrescente ejus tectricibus secundariisque albo transverse lineatis, remigibus primariis extus albo margi-

natis, rectricibus utrinque tribus interioribus unicoloribus, medianis apice nigris, lateralibus pogonio externo (in uno specimine et interno) albo transverse fasciatis, apice albis, maxilla brunnescente, mandibula pallide cornea, pedibus nigrescentibus. Longit tot. 9″ 8‴, alae 4¾″.

Lanius Koelreuter Av. Ind. rar.: in Nov. Comment. Petrop. (ann. 1765) 436.

Couroucou á chaperon violet Buffon, Ois. VI. 380.

Trogon violaceus Gmelin, Syst. I, 404, Nr. 5. — Latham Ind. Orn. I, 199, Nr. 3.

Trogon viridis Linné — Gray, Genera of Birds 69 (partim) — Bonap. Consp. 148 (partim).

Hab. Mexico, Bahia (?).

Trogon chrysochloros Natterer.

Mas. *Tr. pileo, collo supra, torque lata pectorali, scapularibus, dorso, uropygio tectricibusque caudae superioribus intense et metallice viridibus, nitore secundum lucem, aureo vel coerulescente indutis, ala nigrescente tectricibus superioribus et secundariis ultimis lineis delicatis griseo-albis undatim ornatis, remigibus primariis basi albis, extus albo marginatis, fronte, loris, genis et gula nigris, abdomine a pectore viridi fascia obsoleta alba separato, crissoque aurantiacis, plumis tarsorum nigris, rectricibus duabus intermediis et duarum sequentium pogoniis externis aureo viridibus, pogoniis internis omniumque quatuor apicibus nigris, tertia utrinque nigra extus anguste aureo viridi marginata, rectricibus 6 lateralibus nigris (utriusque pogonii parte apicali a rectrice quarta ad extimam increscente transverse albo fasciatis, apicibus omnium late albis, rostro flavoviridi, pedibus olivaceis. Longit tot. 12¾″, alae 4″ 8‴.*

Mas junior. *Praecedenti similis sed rostro obscuriore, lineis alae mediae undatis fuscescentibus, abdomine et crisso multo pallidioribus, rectricibus medianis apice ferrugineis, secunda et tertia utrinque nigra extus aureo viridi marginatis, apicibus rectricum lateralium latius albis.*

Femina. *Fusca, abdomine a pectore fusco fascia obsoleta alba separato crissoque pallide aurantiacis albo mixtis, ala nigrescente tectricibus superioribus et secundariis ultimis*

lineis delicatis fuscis undatim ornatis, remigibus primariis basi albis, extus albo marginatis, plumis tarsorum nigris, rectricibus duabus intermediis et duarum sequentium pogoniis externis ferrugineis, pogoniis internis omniumque quatuor apicibus nigris, tertia utrinque nigra extus anguste ferrugineo marginata, rectricibus 6 lateralibus nigris, utriusque pogonii parte apicali a rectrice quarta ad extimum increscente transverse albo fasciatis, apicibus omnium late albis, rostro flavoviridi, maxillae parte basali et superiore nigro-fusca, pedibus cinereo-viridibus. Longit tot. 12″ 4‴, alae 4¾″.

Femina junior. *Praecedenti similis, sed rectricibus medianis sine apicibus nigris, secunda et tertia utrinque nigra extus ferrugineo marginatis, apicibus rectricum lateralium latius albis.*

Natterer gab in seinem Kataloge folgende Ausmessungen dieser Art:

Männchen alt: Ypanema, 3. Mai 1819. Schnabel vom Nasenloch 5½‴, vom Mundwinkel 10‴, Flügel 4″ 8‴, mittelste Schwanzfedern 5″ 8‴, die äusserste um 2¾″ kürzer, Tarse 6‴.

Männchen alt: Ypanema, Mai 1821. Schnabel vom Nasenloch 5‴, vom Mundwinkel 9‴, Flügel 4″ 5‴, mittelste Schwanzfedern 5″ 2‴, die äussern um 2″ 5‴ kürzer, Tarse 5‴.

Männchen alt: Ypanema, Juli 1821. Schnabel vom Nasenloch 5‴, vom Mundwinkel 10‴, Flügel 4¾″, mittelste Schwanzfedern 5¼″, die äussern um 2″ 8‴ kürzer, Tarse 5½‴.

Männchen alt: Ypanema, Juli 1821. Schnabel vom Nasenloch 5‴, vom Mundwinkel 10‴, Flügel 4″ 7‴, mittelste Schwanzfedern 5″ 7‴, die äussern um 2¾″ kürzer.

Männchen einjährig. Die Spitze der Mittelschwanzfedern rostfarben, scheinen noch nicht gemausert zu sein. Ypanema, 25. April 1819. Schnabel vom Nasenloch 5½‴, vom Mundwinkel 10½‴, Flügel 4¾″, mittlere Schwanzfedern 6¼″, die äusserste um 2″ 11‴ kürzer, Tarse 6‴.

Weibchen alt: Ypanema, Juni 1821. Schnabel vom Nasenloch 5½‴, vom Mundwinkel 10‴, Flügel 4¾″, mittelste Schwanzfedern 5½″, die äusserste um 2″ 11‴ kürzer, Tarse 5½‴. — Ganze Länge 12″ 4‴.

Natterer bemerkte ferner: „*Tr. chrysochloros* unterscheidet sich von *Tr. atricollis* dadurch, dass er grösser ist, durch ein undeutliches weisses Band zwischen dem Grün und Gelb auf der Brust, besonders in der Mitte derselben, was auch an den Weibchen zu

bemerken ist, und durch viel feinere Marmorirung auf den Oberflügeldeckfedern und letzten Secundarien. An 7 Männchen und 7 Weibchen finden sich dieselben Unterschiede der Farbe, nur ein Männchen davon hatte etwas gröbere Marmorirung wie am *atricollis.*"
Das weisse Band auf der Brust kommt zwar bei einem Exemplar des *Tr. atricollis* in der kaiserlichen Sammlung vor, und ist auch auf Gould's Abbildung der letzten Art vorhanden, es kann somit nicht als stabiles Artmerkmal betrachtet werden, dagegen ist der Grössenunterschied, der, wie aus dem Vorhergehenden erhellt, an so vielen Exemplaren constant ist, an und für sich vollkommen hinreichend, die Selbstständigkeit der Species nachzuweisen.

FAMILIA *ALCEDINIDAE.*

Subfamilia Bucconinae.

Bucco Ordii Cassin.

Von dieser bis jetzt nur durch Cassin's Beschreibung und Abbildung (Proceed. Acad. Philad V.) aus Venezuela bekannten Art wurden durch Joh. Natterer in Brasilien 2 Exemplare erlegt: ein Männchen am Rio Xié 28. Mai 1831 nahe an einem Sitio, wo ein Paar ruhig auf einem hohen Baume war, und ein altes Weibchen am Rio Içanna, Cachoeira do Tunichy 22. Juni 1831.

Bucco (Capito) giganteus Natterer.

Natterer unterschied in seinem Kataloge eine Anzahl von Exemplaren als eine eigene Art, die er *Capito giganteus* nannte und von der er bemerkte, dass sie viel grösser als *C. macrorhynchus* ist, viel längeren und dickeren Schnabel hat, und dass nicht blos die Stirn, sondern auch fast die Hälfte des Scheitels weiss ist. Bei einigen geht noch ein weisser breiter Streifen von dort über die Augen bis hinter dieselben.

Männchen. Länge 11″ 7‴, Breite 15″ 2‴, der Schwanz ragt 2″ 7‴ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Länge 11″ 4‴, Breite 14″ 9‴, der Schwanz ragt 2″ 7‴ über die Flügel.

Marabitanas im April.

Eine Vergleichung der Exemplare mit denen von *Bucco macrorhynchus* zeigt jedoch solche vermittelnde Übergänge, dass eine specifische Verschiedenheit kaum aufrecht erhalten werden könnte, und die als *C. giganteus* bezeichneten Exemplare wahrscheinlich blos

als sehr alte Individuen des *Bucco macrorhynchus* Gmel. zu betrachten sein dürften.

Bucco melanoleucus Gmelin.

Die kaiserliche Sammlung besitzt ein Exemplar eines *Bucco*, das von Natterer in Leipzig gekauft und von ihm in seiner Synopsis als dem *melanoleucus* sehr ähnlich aber viel grösser bezeichnet wurde.

Der Vogel hat eine ganze Länge von 7″ 5‴, die Flügel messen 3″, er übertrifft die gewöhnlichen Exemplare des *melanoleucus* daher bedeutend an Grösse, seine Füsse sind stärker, und die Zeichnung der Schwanzfedern ist verschieden. Bei *B. melanoleucus* sind nämlich die 4 Mittelschwanzfedern schwarz mit sehr schmalem weissen Spitzenrande, die acht äusseren schwarz mit zwei weissen Flecken auf der Innenfahne, von welchen der eine in der Mitte, der andere an der Spitze sich befindet. An der Aussenfahne zeigt sich nur hie und da an den äussern Federn ein verloschener weisslicher Fleck oder weisser Saum in der Mitte. Bei dem in Leipzig acquirirten Vogel sind die 4 Mittelschwanzfedern ebenfalls schwarz mit schmalem, weissen Spitzenrande, die 8 Seitenfedern unterscheiden sich aber durch Weiss auf beiden Fahnen, welche Farbe an den zwei äussersten jeder Seite eine breite Querbinde in der Mitte der ganzen Feder bildet, in der dritten von aussen aber auf einen grösseren, an der vierten auf einen kleinen Fleck der Aussenfahne sich beschränkt, und auch an der Binde der Innenfahne an Breite abnimmt.

Diese Differenzen erscheinen aber bei Vergleichung mehrerer Exemplare nur als Extreme, zwischen denen man den Übergang vollständig beobachten kann. In der That zeigen die von Natterer aus Brasilien mitgebrachten fünf Individuen von *B. melanoleucus*, sowie ein wahrscheinlich auch in Leipzig von Frank acquirirtes dem beschriebenen sehr nahe kommendes Exemplar, dass sowohl die Grösse und mit ihr die Länge und Stärke des Schnabels und der Füsse bedeutend variiren, und dass die Zeichnung der Schwanzfedern innerhalb der oben beschriebenen Grenzen die mannigfaltigsten Übergänge bietet.

Es dürfte daher das in Rede stehende grosse in Leipzig acquirirte Exemplar ohne Zweifel nur ein sehr altes vollkommenes Individuum des *B. melanoleucus* sein.

Bucco striolatus Natterer.

B. pileo, dorso, uropygio, alarum et caudae tectricibus superioribus brunneis, singulis plumis rufescente irregulariter transverse fasciatis et terminatis, fasciis in pileo et caudae tectricibus crebrioribus, distinctissimis, loris gulaque albidis, lateribus capitis, collo et fascia jugulari isabellinis, plumis singulis (exceptis illis nuchae) stria media longitudinali brunnea notatis, alis brunneis, remigibus primariis extus anguste rufescente intus late isabellino marginatis, secundariis isabellino, intus latius, marginatis et irregulariter transverse fasciatis, tectricibus alarum inferioribus isabellinis, rectricibus brunneis fasciis transversis rufescentibus ornatis, subtus concoloribus sed pallidioribus, abdomine lateribus et crisso albis vel flavescente — albis, plumis singulis stria longitudinali mediana brunnea, ventre medio albo haud striato, rostro apice et maxillae parte superiore longitudinali nigro-brunneo, reliquo olivaceo, pedibus olivaceis Longit 9" 2—3"'.

Hab. Brasilia, Engenho do Cap Gama, No Dourado.

Manche Ähnlichkeit mit dieser Art hat *Bucco striatipectus* Sclater in Proceed. Zool. Soc. 13. Dec. 1853 und Annals of nat. hist. 2. ser. XIII, 364, jedoch erwähnt Sclater, dass bei *B. striatipectus* der Kopf schwarz, fast ungefleckt sei, während unser Vogel gerade dort sehr häufige und deutliche Binden besitzt, welche an der Stirne die dunkle Grundfarbe fast verdecken, und die Seiten des Kopfes und Halses so wie das gelbe Brustband scheinen nach der Diagnose an seiner Art keine schwarzen Schaftstreifen zu haben. Sclater bemerkt, dass *B. striatipectus* sich blos dadurch von *B. maculatus* Gray unterscheidet, dass die charakteristischen runden schwarzen Flecken der Unterseite des letzteren durch Längsstreifen ersetzt sind, während die grosse Verschiedenheit unserer Art von *B. maculatus* sogleich in die Augen fällt.

Subfamilia Halcyoninae.

Halcyon (Ceryle) abyssinica Lichtenstein.

Diese von Lichtenstein im Nomenclator Avium 1854, 67, als *Ceryle abyssinica* aufgeführte, meines Wissens aber noch nirgends beschriebene Art, stimmt nach einem vom Berliner Museum für die

kaiserliche Sammlung acquirirten Exemplare mit *Alcedo chlorocephala* Gmelin (Pl. enl. 783), (*Halcyon chloris* Gray) sehr überein. Buffon's Abbildung unterscheidet sich durch ganz schwarzen Schnabel und Mangel der weissen Augenbrauenstreifen, was indess möglicherweise auch auf Fehlern der Abbildung beruhen könnte. Nicht unmöglich wäre es doch auch, dass sich Buffon hinsichtlich des Vaterlandes der Molukken in seiner Voraussetzung geirrt habe, und der Vogel aus Afrika gekommen sei. Die von Reichenbach (*Todirhamphus chlorocephala Alcedineae* 31, Nr. 74) nach Exemplaren von den Philippinen oder Molukken gemachte Beschreibung weicht nur darin von unserm Vogel ab, dass er von der breiten Nackenbinde spricht, und Rücken, Mantel, Flügel und Schwanz spangrün schillernd nennt, ohne den Übergang in Blau auf Schwingen und Schwanz zu erwähnen.

Halcyon venerata.

Latham's *Venerated Kingsfisher* Gen. Syn. II, 623, Nr. 13 (*Alcedo venerata* Gmelin) gründet sich auf Exemplare des Leverianischen Museums, und schien seither nicht mehr aufgefunden worden zu sein; die neueren Autoren führen ihn nur nach der citirten Beschreibung im Systeme auf.

Im kaiserlichen Museum befinden sich zwei Exemplare dieser Art, von welchen das eine nach Nachweisung der Acquisitionsverzeichnisse bei der Auction des Leverianischen Museums erstanden wurde, und das zweite in dem Inventar der Sammlung vom Jahre 1806 ohne nähere Angabe des Ursprungs enthalten ist, nach einer Bemerkung Joh. Natterer's in seiner handschriftlichen Synopsis aber ebenfalls aus der Leverianischen Sammlung herstammen soll. Beide Exemplare haben sehr gelitten und sind in schlechtem Erhaltungszustande.

Bei der Bearbeitung der *Alcedinidae* fand sich gegenwärtig ein Exemplar eines *Halcyon* vor, das Natterer in Paris bei Parzudaki kaufte und das wahrscheinlich von den Sandwichs-Inseln herstammt. Natterer bemerkte in seinem Manuscripte, datirt Paris 18. September 1840, dass im Pariser Museum ein ähnliches, etwas kleineres von der Reise der Coquille herrührendes Exemplar von Borabora sich befinde, welches sich nur durch breiteres Halsband und kürzeren Schwanz unterscheidet, und vermuthete, dass es in der

Voyage de la Coquille abgebildet würde, was jedoch nicht der Fall ist. Er verfasste eine detaillirte Beschreibung des von ihm acquirirten Vogels in seinen Notizen.

Die Vergleichung der Latham'schen Beschreibung und der alten Originalexemplare mit dem neuerlich erhaltenen noch nicht bestimmten *Halcyon* von den Sandwichs-Inseln zeigte eine solche Übereinstimmung, dass die Wiederauffindung dieser Art wohl keinem Zweifel unterliegt. Die einzige Differenz besteht darin, dass der neuere Vogel an den Halsseiten schwärzliche Punktflecken zeigt, welche, indem sie sich quer über die Vorderbrust hinziehen, eine dunkle Brustbinde darstellen. Zieht man aber in Erwägung, dass bei jüngeren Individuen verwandter Arten mehr oder minder markirte dunkle Ränder der Brustfedern vorkommen, wie dies an Exemplaren von *Halcyon sancta* und *H. vagans* der kaiserlichen Sammlung zu sehen ist, so dürfte dieser Umstand nur auf ein jüngeres Individuum hindeuten.

Die Diagnose der Art wäre nach unserem sehr wohl erhaltenen Exemplare folgende:

H. corpore supra, alis caudaque virescente fuscis, nitore secundum lucis varietatem cupreo vel coeruleo-viridi, stria postoculari, remigum pogoniis externis (excepta parte apicali primariarum nigro-brunnea), rectricibusque magis virescentibus, loris albidis, lateribus colli maculis parvis nigrescentibus, pectore torque e maculis similibus composita ornata, reliquo corpore inferiore albo. Maxilla nigra, mandibula margine et apice nigra, reliqua albida, pedibus nigrescentibus. Longit tot. 8″ 1‴, alae 3″ 8‴.

Hab. Insulae Amicae (Latham), Borabora (Mus. Paris), Insulae Sandwich (Mus. Caes.).

Das von Natterer erwähnte Pariser Exemplar ist in der Voyage de la Coquille zwar nicht abgebildet, wurde aber daselbst 1828, T. I, part. 2, 687 beschrieben, und schon früher in Mem. Soc. d'hist. nat. de Paris III (1827) von Lesson unter dem Namen *Todirhamphus divinus* beschrieben und abgebildet.

Höchst wahrscheinlich ist auch Latham's *Respected Kingsfisher* (Synops. II, 624, Nr. 14) (*Alcedo tuta* Gmelin) zur selben Art gehörig, doch ist die Beschreibung zu unbestimmt, um mit Sicherheit darüber zu urtheilen.

Die Synonymie dieser Art, für welche der Name *Halcyon venerata* (Gmel.) beibehalten werden müsste, wäre daher wie folgt.

Halcyon venerata (Gmelin) Gray.

Venerated Kingsfisher Latham, Synops II, 623, Nr. 13.

Alcedo venerata Gmelin, Syst. I, 453, Nr. 29. — Latham Ind. Orn. I, 251, Nr. 16.

Todirhamphus divinus Lesson in Mem. de la Soc. d' hist. nat. de Paris III. (1827) 422, t. 12. — Idem Voyage de la Coquille Zoologie, T. I, p. I, 318 et p. II. 687. — Idem Man. d' Ornith. II, 101. — Idem Tr. d' Ornith. 250.

Halcyon tuta (Gmel.) } Gray, Gen. 79.
Halcyon venerata (Gmel.) }

Todirhamphus sacra (partim) Bonap., Consp. 156.

Todirhamphus divina Reichenbach, Alcedineae 34, Nr. 83.

Sehr wahrscheinlich dürfte, wie oben bemerkt, noch hieher gehören:

Respected Kingsfisher Latham, Synops II, 624, Nr. 14.

Alcedo tuta Gmelin, Syst. I, 453, Nr. 28.

Alcedo collaris Forster, Descript. 162, Nr. 145.

Todirhamphus sacer Lesson, Man. II, 101 (partim in synon.).

Todirhamphus sacra (partim) Reichenbach, Alcedineae 34, Nr. 82.

Subfamilia Galbulinae

Galbula (Brachygalba) melanosterna Sclater.

Galbula lugubris Natterer Catal. msc.

Natterer bezeichnete diese Art in seinem Kataloge als *Galbula lugubris*. Dieser Name wurde bereits von Swainson einem Vogel beigelegt, der mit *Galbula inornata* Sclater ganz übereinstimmt, jedoch nur 3 Zehen haben soll. Da dieser seither nicht mehr aufgefunden worden ist, und ein blosses Übersehen der vierten Zehe kaum glaublich ist, so muss die Swainson'sche Art als ganz zweifelhaft betrachtet werden [1].

Es schien mir sogleich sehr wahrscheinlich, dass das von Sclater in seiner Synopsis der Galbuliden erwähnte, im Museum des Jardin des Plantes befindliche, der *Galbula inornata* ähnliche Exemplar mit weissem Schnabel aus Bolivien zu Natterer's *Galbula lugubris* gehören dürfte. Diese Vermuthung hat sich auch bestätigt, da Sclater in den Annals of natural history 2, ser. XVII (1856)

---

[1] Über Swainson's zweifelhafte Art ist besonders Reichenbach: *Meropinae* 84 und Sclater *Synops. of Galbulidae* 1853 (aus den Contrib. to Ornith. 1852 mit Zusätzen) 7 und 9 zu vergleichen.

72 nach einem in der Sammlung des Prof. Behn zu Kiel befindlichen Exemplare unter dem Namen *Brachygalba melanosterna* eine Art beschreibt, welche ohne Zweifel mit Natterer's *G. lugubris* identisch ist, und zu welcher Sclater das erwähnte Pariser Exemplar, wenn auch fraglich, zieht.

Die kaiserliche Sammlung besitzt diese Art in mehreren Individuen beider Geschlechter, zwischen denen in der Färbung kein Unterschied besteht. Die einzige Differenz unserer Vögel von Sclater's Beschreibung liegt darin, dass an ihnen auch der Rücken mehr oder minder Metallglanz zeigt und dass der Schnabel nicht ganz weiss ist, sondern bei den verschiedenen Exemplaren mehr oder minder ausgedehnte braune Partien hat. Die Vergleichung von Spix's Beschreibung und Abbildung, so wie des in der kaiserlichen Sammlung befindlichen vom Münchner Museum erhaltenen Exemplares von *Galbula albigularis* Spix lässt es höchst wahrscheinlich erscheinen, dass letztere nur der junge Vogel von *G. melanosterna* sei.

Galbula paradisea Latham.

Sclater stellte in den Annals of natural history, Jänner 1856, S. 71 eine neue Art unter dem Namen *Urogalba Amazonum* auf, welche die in Cayenne heimische *Galbula (Urogalba) paradisea* in Brasilien ersetzen, und sich von ihr durch bedeutendere Grösse und bräunlichweissen Vorderkopf (*pileo antico albescente fusco*) unterscheiden soll. Von den durch Natterer aus Brasilien mitgebrachten Individuen stimmen die völlig ausgefärbten aber vollkommen mit *G. paradisea* überein. Ein Männchen und in höherem Grade ein Weibchen zeigen wohl den bräunlichweissen Vorderkopf, beide sind aber unleugbar junge Vögel und kleiner als jene im vollkommenen Gefieder mit holzbraunem Oberkopf, und man kann den Übergang des Jugendkleides in das spätere ganz gut verfolgen. Da somit die beiden Charaktere, auf welche die neue Species begründet wurde, als variabel und auf Altersverschiedenheit beruhend erscheinen, so dürfte *U. Amazonum* von *G. paradisea* keineswegs abzutrennen sein. Von den von mir verglichenen 6 brasilianischen Exemplaren stammen ein altes Männchen vom Rio negro und eines von Marabitanas, ein Weibchen von San Carlos, ein junges Männchen und ein junges Weibchen von Salto do Girao, und von einem Weibchen ist keine Localität angegeben.

Auszüge aus Natterer's Katalog.

FAMILIA: *TROGONIDAE.*

Trogon viridis Linné. Surucuà.

Männchen. Schnabel weissgrau, kaum merklich grünlich überlaufen. Augenringe fleischig, breit, bläulichweiss, Iris dunkelbraun. Füsse dunkelgrau mit weissem mehligen Anfluge. Klauen dunkelbraun. Länge 14″ 3‴, Breite 1′ 5¼″. Der Schwanz ragt 4¼″ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Schnabel licht blaulichgrau, der Rücken des Oberschnabels bis zum Nasenloch, dann schief vorwärts abwärts sammt der Spitze schwarz. Breiter fleischiger Ring um die Augen licht graublau, Iris dunkelbraun, Füsse aschgrau, die Schuppen mit weissen mehligen Contouren, Klauen schwarz. Länge 1′ 2¼″, Breite 1′ 6¼″. Der Schwanz ragt 4½″ über die Flügelspitzen.

Zu Registro do Sai auf einem hohen Baume, April, Monjolinha, November, Mattodentro im Urwald, December, Villa Maria am rechten Ufer des Paraguay im hohen Walde paarweise, August.

Im Magen Samen und Früchte.

Trogon aurantius Spix.

Schnabel sehr licht grünlichgrau. Fleischiger Augenring orangefarben. Nackte Haut um die Augen, graulich, Iris dunkelbraun, Füsse dunkelgrau, Klauen schwärzlich. Länge 12″, Breite 16¾″. Der Schwanz ragt 3¼″ über die Flügelfedern. Schnabellänge 11½‴, Tarse 6½‴. Mittelste Schwanzfeder 5″ 7‴, äusserste 4″.

Monjonlinho, November.

Trogon Surucura Vieillot.

Schnabel sehr licht grünlichgrau. Fleischiger Augenring orangefarben. Nackte Haut um die Augen bläulichgrau. Untere Augendeckel schmutzig fleischfarben, Iris dunkelbraun, Füsse dunkel bleifarben, Klauen schwarz. Länge 12″, Breite 15″. Der Schwanz ragt 3″ 8‴ über die Flügelspitzen. Länge des Schnabels 11‴, Tarse 7‴, mittelste Schwanzfeder 5½″, äusserste 3½″.

Mattodentro, November; Ypanema, Februar, Juni, Juli, August; Matto (dentro?) November, December.

Trogon chrysochloros Natterer.

Männchen. Schnabel schmutzig gelbgrün, Augenringe dick, fleischig, bleifarben, Iris dunkelbraun, Zunge kurz, breit, dick, fleischig, blos die Spitze knorplig, zweitheilig. Füsse olivengrau, Klauen bräunlichgrau. Länge 12¾″, Breite 15¼″. Der Schwanz ragt 4¼″ über die Flügel, Schnabel vom Nasenloch 5½‴, vom Mundwinkel 10‴, Flügel 4″ 8‴, mittelste Schwanzfeder 5″ 8‴, äusserste um 2¾″ kürzer, Tarse 6‴.

Weibchen. Schnabel schmutzig gelbgrün, ins Grauliche ziehend, auf dem Schnabelrücken ein breiter schwarzbrauner Streif, der sich auf der Hälfte

des Schnabels in 2 Theile theilt, die seitwärts gehen und etwas innerhalb der Schnabelspitze am Schnabelrande sich enden, der Raum zwischen diesen beiden Strichen bis an die Spitze ist gelb. Innere Hälfte der Augenringe dunkelgrau, äussere graublau, Iris dunkelbraun, Füsse grünlichgrau, Klauen dunkelgrau. Länge 12″ 4‴, Schnabel vom Nasenloch $5^1/_2$‴, vom Mundwinkel 10‴, Flügel $4^3/_4$″, mittelste Schwanzfedern $5^1/_2$″, die äussersten um 2″ 11‴ kürzer, Tarse $5^1/_2$‴.

Ypanema, April, Mai, Juni, Juli, October.

Trogon melanurus Swainson.

Männchen. Schnabel schmutziggelb, Augenringe orangeroth, Augendeckel fleischfarb grau, Iris dunkelbraun, Füsse olivengelb oder dunkel grünlichgelb, Klauen schwärzlich. Länge $13^3/_4$″, Breite 1′ $6^3/_4$″. Der Schwanz ragt $3^3/_4$″ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Rücken des Oberschnabels schwarz, das Übrige sammt dem Unterschnabel schmutziggelb, nicht so schön als am Männchen. Augenringe schwarz. Iris braun, Füsse etwas dunkler olivenfarb, Klauen schwarz. Länge 14″, Breite 1′ 7″. Der Schwanz ragt 4″ über die Flügelspitze. Ein kleines Exemplar 12″ 11‴ lang, Breite $17^1/_2$″.

Villa Maria im Walde des rechten Ufers des Flusses Paraguay, Juli; Barra do Rio negro, Juli; Marabitanas am waldigen Ufer des Rio negro, Jänner.

Im Magen von 4 Exemplaren Beeren und eine Raupe.

Trogon variegatus Spix.

Männchen. Schnabel sehr hell blaugrau, nach vorn ins Weisse übergehend, Augenringe fleischig, breit, blass orangefarben, und rund herum mit schwarzen Federchen besetzt, Augendeckel hell aschgrau, Iris dunkelbraun, Füsse dunkelgrau. Länge 11″ 1‴, Breite 1′ $2^3/_4$″. Der Schwanz ragt 3″ 1‴ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel schmutzig bläulichgrau, der Rücken des Oberschnabels dunkler, die Spitzen beider Kinnladen weisslich, Augenringe und Iris dunkelbraun, Füsse dunkel aschgrau. Länge $10^3/_4$″, Breite $14^1/_2$″. Der Schwanz ragt 3″ 2‴ über die Flügelspitzen.

Villa Maria im Walde des rechten Ufers des Paraguay einzeln, August; Cuyaba, März; Barra do Rio negro auf dem rechten Ufer des Rio negro im Gapó gesellschaftlich, Juli.

Im Magen Raupen.

Trogon collaris Vieillot.

Männchen. Schnabel gelb nach hinten ins Grünliche ziehend, das Gelb ist dunkel gummigut, doch nicht rein, schon mit etwas Grün gemischt, Augenringe wenig fleischig, fast schwarz, Iris dunkelbraun, Füsse grau

ins Violette ziehend. Länge 11″; Breite 13¼″. Der Schwanz ragt 3″ 5‴ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel sehr blassgelb, der Rücken des Oberschnabels sammt Spitze bis ans Nasenloch dunkler (?). Augenringe graulichschwarz, Iris dunkelbraun, Füsse aschgrau, Klauen bräunlichgrau. Länge 10″ 5‴. Breite 13″ 7‴. Der Schwanz ragt 3½″ über die Flügel.

Villa Maria am rechten Paraguay Ufer im Walde einzeln, auch paarweise, ziemlich niedrig unten in den Bäumen sitzend, der Ruf ist leise, August; Barra do Rio negro am rechten Ufer des Rio negro im hohen Walde eine Schaar von 5 Männchen, Juli.

Im Magen Beeren und Raupen.

Trogon meridionalis Swainson.

Männchen. Schnabel hellgrau, kaum ins Bläuliche ziehend. Fleischige Augenringe citrongelb, Iris dunkelbraun, Füsse dunkelgrau, die Zehen dunkelbraun überlaufen, Klauen schwärzlich. Länge 10″ 5‴, Breite 13½″. Der Schwanz ragt 3″ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Schnabel blaugrau, etwas ins Gelbliche ziehend, Spitze weisslich, der Oberschnabel am Rücken bis am Rande, die vordere Hälfte des Schnabels schwarz, Augenringe olivengrün, aussen herum mit einer Reihe weisser Federchen besetzt, Iris dunkelbraun, Füsse dunkelgrau, Klauen schwarz. Länge 10″ 4‴, Breite 13″. Der Schwanz ragt 3″ über die Flügel.

Der Rücken des Oberschnabels ist an allen 4 Exemplaren stark schneidig.

Engenho do Cap Gama im hohen Wald auf einer Schlingpflanze, die quer von einem Baume zum andern sich schlang, nicht hoch, ruhig sitzend, August; Borba im Urwald, März; Marabitanas, April.

Im Magen grüne Spinnen und Heuschrecken.

Trogon atricollis Vieillot.

Männchen. Schnabel gelbgrün, die Ränder gelb. Die dickfleischigen Augenringe grünlichweiss, ins Gelbliche ziehend, Iris sehr dunkelbraun, Füsse olivengrau, die Spitze der Zehen sammt Sohlen olivengrün. Klauen schwarzgrau. Länge 10¾″, Breite 13¼″. Der Schwanz ragt 3¾″ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Schnabel hell grasgrün oder dunkel gelbgrün, der Rücken des Oberschnabels schwarz, die äusserste Spitze ausgenommen, Füsse und Klauen dunkel grünlichgrau. Länge 11¼″, Breite 13″ 8‴. Der Schwanz ragt 4″ über die Flügelspitze.

Borba im Urwald einzeln, Jänner, März.

Trogon citreolus Gould.

Wurde nur ein junges Männchen in Brasilien eingetauscht.

Calurus pavoninus Swainson.

Männchen. Schnabel nur an der Spitze ausgeschnitten, dunkel zinnoberroth, die Spitze ziemlich weit hinauf und etwas der Rand gelb (ochergelb), Augenringe dunkelgrau, Iris schmutzig carminroth, Füsse bräunlich ocherfarben, ins Röthliche ziehend auf den Schildern, Klauen schwarzbraun. Länge $14^1/_4''$, Breite $1'\ 10^1/_2''$. Der Schwanz ragt $3^1/_4''$ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Oberschnabel schwarzbraun, der untere schmutzig carminroth, die Spitze bräunlich, Augenringe schwarzbraun, Iris bräunlich carminroth, der innere Rand etwas heller. An den Füssen die häutigen Stellen an den Tarsen violettgrau, an den Zehen braungrau, die Schilder bräunlich orangefarb, auf den Zehen gelbbraun, Klauen braungrau. Länge $14''\ 4'''$, Breite $1'\ 10''\ 7'''$. Der Schwanz ragt $3''\ 10'''$ über die Flügelspitzen.

Jähriges Männchen. Schnabel gelblichroth und die Spitze gelblich, auf der Oberbrust waren schon viele rothe Federn unter den braunen.

Jähriges Weibchen. Schnabel dunkelbraun, die Ränder heller, der Unterschnabel ins Röthliche ziehend, Augenringe graubraun, Iris gelblich kastanienbraun, Füsse ocherfarben braun, die Schilder dunkelbraun, Klauen ocherfarben braun mit dunkelbraunen Spitzen. Die Schwungfedern haben einen schmalen hellbraunen Rand an der äusseren Fahne, die zwei äussern Schwanzfedern eine schmutzigweisse Spitze, und an der Aussenfahne einige bräunliche Querflecken. Länge $14''$, Breite $1'\ 10''\ 1'''$. Der Schwanz ragt $3''\ 11'''$ über die Flügelspitzen.

Linkes Ufer des Rio negro Sitio do Hilario Monteiro im hohen Wald auf hohen Bäumen einzeln, December; Barra do Rio negro, im Urwalde, Juli, September.

Im Magen Überreste von Beeren und Cocosse, der Paschiuvapalme.

FAMILIA: *ALCEDINIDAE.*

Subfamilia: Bucconinae.

Bucco Chacuru Vieillot.

Männchen. Schnabel schmutzig zinnoberroth, an der Wurzel und um die Nasenlöcher ins dunkel Gelblichfleischfarben übergehend. Spitze des Oberschnabels und der Rücken bis ein Viertel der Länge desselben einwärts schwarzgrau. Zunge lang, fast gleichbreit, knorplig, dünn, an der Spitze ganz, abgestutzt. Zunge und Gaumen orangefarben, Augenringe dunkelbraun, Iris kastanienbraun, Füsse graubraun, Klauen schwarz. Länge $9^1/_2''$, Breite $11^3/_4''$. Der Schwanz ragt $2''\ 2'''$ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Schnabel dunkel scharlachroth, die Spitze umgebogen und schwärzlich, Füsse erdfarben (braungrau). Länge $9''\ 8'''$, Breite $12''$. Der Schwanz ragt $2''$ über die Flügelspitzen.

Taipa, November, Mugy das Cruzes, Jänner, ausserhalb des Ortes auf Bäumen mit einem besondern Pfiff; Ypanema, Februar, April, Mai, September, October, November; Mattodentro, December; Ytararé (?) Jänner.

Im Magen Raupen und Erdkäfer.

Bucco Swainsoni Gray.

Schnabel schwarz, die ziemlich umgebogene Spitze etwas zweitheilig. Zunge lang, ganz knorplig, dünn, flach, fast gleichbreit, mittelmässig zugespitzt, schwarz, Gaumen schwarz, Augenringe breit, flach, schwarz, beide Augendeckel gelblichgrau, nackte Haut um die Augen, schwarzgrau, Iris dunkelbraun, an einem andern Exemplare karminroth, Füsse dunkelgrau, Contouren der Schuppen weiss, Klauen schwarz. Länge 11″, Breite 14″. Der fast gerade Schwanz ragt $2^1/_2$″ über die Flügelspitzen.

Ypanema auf einem Gipfel eines dürren Baumes, April, Juni; Barra do Rio negro im Walde, Ant. Dias, October.

Bucco maculatus Gray.

Weibchen. Schnabel graulichzinnober, die Wurzel desselben, der Rücken des Oberschnabels und die Spitzen beider Kinnladen schwärzlich. Zunge lang, flachgedrückt, knorplig, dünn, fast gleichbreit, Spitze abgestutzt, Nasenlöcher oval. Iris hell bräunlichgelb. Füsse graulich olivengrün, Klauen schwärzlich. Länge 8″ 10‴, Breite $10^1/_4$″. Der Schwanz ragt 2″ 2‴ über die Flügelspitzen.

Caiçara im Steppengehölz paarweise, November; Cuyaba, Mai.

Bucco (Capito) striolatus Natterer.

Weibchen. Schnabel olivengrün, die Spitze und der Rücken bis an die Hälfte schwarzbraun, Nasenloch klein, rund und offen. Iris schmutzig gelblichweiss. Der innere Augenring schwärzlich, der äussere hell olivenfarben, Füsse olivengrün, die Tarsen nach oben etwas bräunlich. Klauen schwärzlich. Länge 9″ 2‴, Breite 11″ 5‴. Der etwas keilförmige Schwanz ragt 2″ 2‴ über die Flügel.

Männchen. Iris schmutzig gelblichweiss, der innere Rand der untern Hälfte der Iris blassbraun. Das Übrige wie am Weibchen. Länge $9^1/_4$″, Breite 10″ 11‴. Der Schwanz ragt 2″ über die Flügel.

No Dourado, Lagerplatz im Walde, das Lavrinhas Juli; Engenho do Cap Gama im Walde einzeln, Juli.

Bucco Tamatia Gmelin.

Männchen. Schnabel schwarz, Augenringe schwarzbraun, Augendeckel graulich olivengrün, Iris carminroth, Füsse olivengrau. Länge 8″ 1‴, Breite 10″ 4‴. Der Schwanz ragt $1^3/_4$″ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel schwarz, Iris carminroth, Füsse olivengrau. Länge 8″ 5‴, Breite 10″. Der Schwanz ragt 1″ 11‴ über die Flügelspitze.

Engenho do Cap Gama im Walde nach Lavrinhas, Juli; Borba im Urwald, Jänner; Barra do Rio negro am rechten Ufer des Rio negro, einzeln, Juli.

Bucco macrodactylus Gray.

Männchen. Schnabel schwarz, Augenringe schwarz, Augendeckel graugrün, Iris carminroth, Füsse dunkelgrau, ins Grünliche ziehend. Klauen schwarz. Länge 7″ 1‴, Breite 9″. Der Schwanz ragt $1^3/_4$″ über die Flügel.

Ein Exemplar S. Joao do Crato ein Registo am linken Ufer des Madeiraflusses — er kam einzeln auf meinen gewöhnlichen Ruf und setzte sich ruhig hin, November.

Bucco collaris Latham.

Weibchen. Schnabel dunkel orangeroth. Die Spitze des Oberschnabels schwarz, der Rücken desselben röthlichgrau. Zunge schmal, knorplig, Spitze ganz. Die Länge ragt kaum über die Hälfte der Schnabellänge. Die Augenringe sind sehr breit, dünnhäutig, orangegelb von Farbe, die innere Hälfte schwarz. Nackte Gegend um die Augen blass bräunlichgelb, etwas ins Grünliche ziehend. Iris schön mennigroth, der äusserste Rand schmutzig weissgelb, doch dieser Rand unter dem oberen Augendeckel viel breiter, und er nimmt fast die Hälfte der Iris ein, Füsse gelbgrün (doch das Gelb ist ocher), Klauen blass ochergelb. Länge 8″ 7‴, Breite 10″ 11‴. Der Schwanz ragt $1^1/_2$″ über die Flügelspitzen.

Männchen. Iris u. s. w. wie am Weibchen, jedoch der Rücken des Oberschnabels und die Spitze dunkelbraun, Füsse und Klauen schmutziggelb, die Tarsen oben kaum ins Olivenfarbene ziehend. Länge 9″ 2‴, Breite $11^1/_2$″. Der Schwanz ragt 1″ 11‴ über die Flügelspitzen.

Borba von Miranha geschossen, Mai; Rio negro unterhalb Boavista, December; Marabitanas einzeln im Walde, März.

Bucco melanoleucus Gmelin.

Männchen. Schnabel schwarz, Augenringe schwarz. Nackte Haut um die Augen, schwarzgrau, Iris dunkelbraun, Füsse graulichschwarz. Länge 7″, Breite 9″ 5‴. Der Schwanz ragt 16‴ über die Flügel.

Barra do Rio negro einzeln auf einem hohen dürren Baum, September; Villa dos Manaos, December (?).

Bucco Ordii Cassin.

Männchen. 1 Exemplar stark in der Mauser. Augenringe schwarz, der untere Augendeckel grünlichgrau, die übrige nackte Haut um die Augen dunkelgrau, Iris dunkelbraun, Füsse dunkelgrau, Klauen schwarz. Länge 8″ 8‴, Breite 11″ 5‴. Der Schwanz ragt $1^3/_4$″ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Ein alter Vogel in der Mauser. Schnabel schwarz, Augenringe schwarz. Nackte Haut um die Augen, grau, Iris dunkelbraun, Füsse dunkelgrau. Klauen schwarz. Länge 9″, Breite $12^1/_4$″. Der Schwanz ragt 1″ 11‴ über die Flügelspitzen.

Männchen Rio Xié (Schié), Mai; nahe an einem Sitio war ein Paar ruhig auf einem hohen Baum; Weibchen Rio Içanna - Cachoeira do Tunichy, Juni.

Bucco macrorhynchus Gray.

Ein Exemplar von Barra do Rio negro und ein zweites von Forte do Rio branco.

Bucco (Capito) giganteus Natterer.

Männchen. Länge 11″ 7‴, Breite 15″ 2‴. Der Schwanz ragt 2″ 7‴ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Schnabel schwarz, Augenringe und nackte Haut um die Augen, schwarz, Iris dunkel karminroth, die äussere Hälfte schwärzlich karminroth. Füsse sehr dunkel blaugrau, die Zehen schwärzlich, Klauen schwarz Länge 11″ 4‴. Breite 14″ 9‴. Der Schwanz ragt 2″ 7‴ über die Flügel

Marabitanas, April.

Monasa atra Gray.

Männchen. Länge 12″, Breite $16^1/_2$″. Der Schwanz ragt 3″ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel zinnoberroth, Augenringe und nackte Haut um die Augen schwarzgrau, der untere Augendeckel schmutzig weissgrau, Iris dunkelbraun, Füsse und Klauen schwarzgrau, die Tarsen nach oben ins Violette ziehend. Länge $12^3/_4$″, Breite $17^1/_2$″. Der Schwanz ragt 3″ 1‴ über die Flügel.

Barra do Rio negro, im Walde einzeln oder paarweise, September; Rio negro, October.

Monasa nigrifrons Gray.

Männchen. Schnabel zinnoberroth. Nasenloch klein, fast rund, aber ganz mit Haarfedern bedeckt, Auge gross, Augenringe fleischig und schwarz, Iris dunkelbraun. Am Handgelenke ist ein breiter knöcherner Auswuchs wie ein stumpfer Sporn, weiss von Farbe. Füsse und Klauen schwarz, die Contouren grau. Schwanz lang und etwas keilförmig. Länge 12″ 7‴, Breite 17″. Der Schwanz ragt 3″ 4‴ über die Flügel.

Weibchen. Der obere Rand der Augenringe blos auf der oberen Hälfte der Augendeckel schwärzlichroth. Länge $13^1/_4$″, Breite $17^1/_2$″. Der Schwanz ragt 3″ 2‴ über die Flügel.

Goyabeira, Juli. Auf hohen Bäumen im dichten Walde, doch nicht auf Gipfeln; sitzt ruhig bis er ein Insect erblickt, welches er im Fluge erhascht. Waren etwa sechs in Gesellschaft, wovon vier

geschossen wurden. Im Magen Heuschrecken und Käfer, er fängt auch ziemlich nahe am Boden. Sie geben ein lautes Gepfeife von sich.

Monasa leucops Gray.

Männchen. Länge $11^1/_4''$. Der Schwanz ragt $2^1/_2''$ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Schnabel schön zinnober mit etwas karmin, Augenringe schwarz, Iris dunkelbraun, Füsse und Klauen graulichschwarz. Länge $11^1/_4''$, Breite $15^1/_4''$. Der Schwanz ragt 2'' 11''' über die Flügelspitzen.

Borba im Walde, Februar, aus dem Ygarapé do Jaraqui, vom Sitio des S. Joaq. Collares häufig.

Monasa ruficapilla Gray.

Männchen. Der Oberschnabel schwarz, gegen die Wurzel mit einigen blaugrauen Längsstreifen unter dem Nasenloche. Der Unterschnabel dunkel blaugrau, die Schneide ziemlich breit schwarz, die fleischigen Augenringe blass zinnoberroth, Iris dunkelbraun, Füsse bräunlichgrau, Klauen schwärzlich. Länge 7'', Breite $8^1/_2''$. Der Schwanz ragt $1^3/_4''$ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel schwarz, die Wurzel des oberen und die untere Hälfte des Unterschnabels dunkel blaugrau, Augen gross, Augenringe fleischig, breit, zinnoberroth mit etwas karmin, Iris dunkelbraun, Füsse dunkel bräunlichgrau. Der Schwanz ist lang und besteht aus 10 schmalen Federn. Länge 6'' 8''', Breite $7^3/_4''$. Der Schwanz ragt $1^3/_4''$ über die Flügelspitzen.

Villa Maria im Walde, am rechten Ufer des Paraguay, einzeln nahe am Boden auf einem Strauche ruhig.

Monasa rubecula Gray.

Männchen. An beiden Schnabelwurzeln mit vielen langen borstenartigen Haaren besetzt. Länge 6'' 8''', Breite $8^1/_2''$. Der Schwanz ragt $1^3/_4''$ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel schwarz, die Wurzel des unteren graulich, Nasenlöcher sehr klein, oval, mit haarartigen Federn bedeckt, Zunge lang, gleichbreit, abgerundet an der Spitze, dünn, knorplig, rinnenförmig, Augenringe schwarz mit einer Reihe weisser Federchen besetzt, Iris dunkelbraun, Füsse grünlich olivenfarben, Klauen schwarz. Länge 6'' 10''', Breite $8^1/_4''$. Der keilförmige Schwanz ragt $1^3/_4''$ über die Flügelspitzen.

Ypanema, Mai, Juni; Goiaz, August; Borba, Juni.

Zwischen Männchen und Weibchen ist kein beträchtlicher Unterschied in der Farbe zu bemerken.

Monasa (Bucco) torquata Wagler. *Barbado.*

Männchen. Schnabel schwarz, Zunge schwarz, knorplig, dünn, flachgedrückt, in der Mitte mit einer Rinne, schwach zugespitzt, Augenlider grau gelb-

lichgrün, Iris rothbraun, Füsse graugrün, Klauen schwarz. Länge 9¾″, Breite 11¾″. Der Schwanz ragt 2½″ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel schwarz, Iris dunkel braunroth, am Rande etwas lichter, Füsse lichtgrau, ins Grünliche übergehend. Länge 9½″, Breite 1′ 5‴. Der Schwanz ragt 2¼″ über die Flügelspitzen.

Rio de Janeiro, Jänner; Sapitiva auf niederen Zweigen im hohen Holz, März, Mai; Sai, Februar, April; Matt. (dentro?), December; Ypanema, Februar, Juni, Juli, August, October; Ytararé, Jänner, Februar.

Im Magen Käfer.

Monasa fusca Lafresnaye.

Männchen. Schnabel schmutzig orangegelb, der Rücken des oberen der ganzen Länge nach schwarz, sowie der Rücken der Spitze des Unterschnabels. Innere Hälfte des Augenringes schwärzlich, äussere sehr blass olivengrün, Iris karminroth, Füsse blass olivengrün, stark ins Gelb ziehend, Klauen blass ochergelb. Länge 8″ 8‴, Breite 11¾″. Der Schwanz ragt 19‴ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Schnabel schmutzig orangefarben, der Rücken des Oberschnabels und die vordere Hälfte desselben sammt dem Rücken und der Spitze der vorderen Hälfte des Unterschnabels matt schwarz. Augenringe dick und fleischig, die innere Hälfte schwarz, die äussere olivengrün, Iris dunkelkarminroth, etwas mit kastanienbraun gemischt, Füsse olivengrün, Klauen schmutziggelb, Schwanz keilförmig. Länge 8¾″, Breite 12″ 2‴. Der Schwanz ragt 19‴ über die Flügel.

Marabitanas, einzeln im Walde, März.

Monasa rufa Gray.

Männchen. Oberschnabel und Spitze des unteren schwarz, die Wurzel des oberen sammt übrigem Unterschnabel blaugrau, Nasenloch klein, rund, offen, es geht eine Rinne vom Loche nach hinten, Augen gross, innerer Theil der Augenringe schwarz, der äussere und die nackten Augenlider hell bläulichgrau, Iris braun, Füsse olivengrau. Länge 8″ 4‴, Breite 11¾″ Der Schwanz ragt 18‴ über die Flügel.

Weibchen. Oberschnabel schwarzgrau, Wurzel blaugrau, Unterschnabel blaugrau, Spitze und Rand schwarzgrau, Iris dunkelbraun, Füsse hellgraulich olivenfarben, der unbeschilderte Theil der Tarse violettgrau. Länge 8½″, Breite 12″. Der Schwanz ragt 1″ 7‴ über die Flügel.

Pará, einzeln im Walde, Februar, Juli.

Im Magen Überreste von Insecten.

Chelidoptera tenebrosa Gould.

Männchen. Schnabel schwarz, Iris dunkelbraun, Füsse übers Fersengelenk hinauf nackt, grau, die Schuppen und Klauen schwarz. Länge 8″, Breite 14″. Der Schwanz ragt 10‴ über die Flügelspitzen.

Sapitiba, März; Barra do Rio negro, Juni; Jaraguay, Juli; Mammoneira, September; Poias, September.

Im Magen Insecten. Er sitzt gerne auf dürren Ästen von sehr hohen Bäumen, und zwar 3 — 4 beisammen, bisweilen fliegt er weit in die Luft, macht einen Kreis und setzt sich wieder auf seinen vorigen Platz, wahrscheinlich fängt er Insecten. Seine Eier soll er in Löcher unter der Erde legen.

Subfamilia: Capitoninae[1]).

Capito peruvianus Gray.

Männchen. Iris karminroth. Länge 8″ 1‴, Breite 11″ 1‴. Der Schwanz ragt $1^1/_3$ über die Flügel.

Weibchen. Oberschnabel und vordere Hälfte des Unterschnabels schwarz, die Wurzel des oberen, unterm Nasenloch, sammt der hinteren Hälfte des Unterschnabels dunkelblaugrau, Augenringe schwärzlich, Iris schön karminroth, Füsse hell bläulichgrau, ins Grünliche ziehend, Klauen grau mit schwärzlichen Spitzen. Länge 8″ 6‴, Breite $10^3/_4$″. Der Schwanz ragt 2″ 1‴ über die Flügelspitzen. Der ziemlich grosse Eierstock zeigte, dass es ein alter Vogel war.

Rio negro, unterhalb Castanheiro novo in einer Capoeira am linken Ufer, eine kleine Gesellschaft, December; Marabitanas, März.

Subfamilia: Alcedininae.

Ceryle torquata Gray. *Martin cajaca.*

Männchen. Länge 1′ $6^3/_4$″, Breite 2′ 3″. Der Schwanz ragt $2^3/_4$″ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Schnabel grösstentheils schwarz, die Wurzel des oberen und die hintere Hälfte des Unterschnabels graugelb, Zunge kurz, Iris umberbraun, Füsse braungrau, gelblich überflogen, Klauen schwarzgrau. Länge 1′ $7^1/_4$″, Breite 2′ $3^1/_4$″. Der Schwanz ragt 3″ über die Flügel.

Sapitiba im Flusse Piraqué, März; auf der Insel Tacurçar am Rande des Meeres, März; Ypanema am Rio de Ypanema, Mai, Juni, September, November; Curytiba, October; Irisanga, März, December. Hält sich auf Flüssen und auch auf offenen Lachen auf, an deren Rande einige Bäume stehen, fliegt hoch und schreit von Zeit zu Zeit tschak tschak. Bei Irisanga auf einer Lache wurde einer mehrere Male von einem Wachtelfalken ins Wasser hineingeworfen, ohne dass dieser ihm etwas anhaben konnte.

---

[1]) Bei Anordnung der kaiserlichen Sammlung ist die von Gray und Sclater vorgenommene Trennung der Bartvögel, von denen die *Bucconinae* zur Familie der *Alcedinidae* und die *Capitoninae* zur Familie der *Picidae* gestellt wurden, nicht beibehalten worden, da die letzteren mit den ersteren in zu inniger Verwandtschaft stehen, und es ist daher die Subfamilie *Capitoninae* den *Bucconinen* angereiht worden.

Ceryle amazona Boie.

Männchen. Schnabel und Füsse schwarz. Iris dunkelbraun. Länge 1′ 1¾″, Breite 1′ 6¾″. Der Schwanz ragt 2″ 2‴ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel und Füsse schwarz. Länge 1′ 2″, Breite 1′ 7¼″.

Sapitiba an den Ufern des Taguahy auf dürren Ästen, auch auf Bäumen, die am Wasser stehen; Marambaya, März; Ypanema Jänner, September; Matto (dentro) December; Ytararé März; Irisanga, März, December; Goiaz, September.

Ceryle americana Boie. *Martin cajaca.*

Die Eisvögel heissen *Uarirama* in der lingua geral.

Männchen. Schnabel schwarz, Iris sehr dunkelbraun, Füsse schwarz. Ganze Länge 8″ 8‴, Breite 10″ 7‴. Der Schwanz ragt 19‴ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Länge 8¾″, Breite 11″. Der Schwanz ragt 1″ 10‴ über die Flügel.

Sapitiba Campo do Guaratiba an einem Bache am Rande eines Waldes auf einer dürren Staude, die überm Wasser hing. Februar, aus den Flüssen Piracaõn und Piraqué; Cidade do Motogrosso auf einer Lache im Walde, October; Motogrosso auf dem Flusse Guaporé, October; Rio Janeiro, December; Sai, April; Taixera, November; Taipa, November; Ypanema, Jänner; Irisanga, März; Goiaz, August; Cuyaba, Februar.

Im Magen Fischgräten.

Einige grössere Exemplare wurden als verschieden getrennt, da sie jedoch sonst ganz übereinstimmen und die Art in der Grösse variirt, so dürften sie jedenfalls bei *C. americana* zu belassen sein.

Ceryle bicolor Boie.

Männchen. Länge 10″ 2‴, Breite 13½″. Der Schwanz ragt 1¾″ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel schwarz, die Wurzel des unteren vom Kinne bis gegen die Mitte hautfarben. Iris sehr dunkelbraun, Füsse dunkel röthlichgrau. Länge 10¾″, Breite 14″. Der Schwanz ragt 1″ 11‴ über die Flügel.

Mamaõneira an Bächen, September, October; Cuyaba, März; Guardamor, October; Matrincham, October.

Im Magen Fischgräten.

Ceryle superciliosa Gray.

Weibchen. Schnabel schwarz, der Unterschnabel an der unteren Hälfte der Wurzel bis gegen die Mitte blass hautfarben, Iris dunkelbraun, Füsse

dunkel braungrau, Klauen schwärzlich. Länge 5¾″, Breite 7″ 5‴. Der Schwanz ragt 12″ über die Flügelspitzen.

Männchen. Schnabel, Iris und Fuss wie am Weibchen. Länge 6″ 2‴, Breite 7¾″. Der Schwanz ragt 13‴ über die Flügel.

Gaissara auf einer Lache des Sangrador, der den Weg nach Villa Maria durchschneidet.

Subfamilia: Galbulinae.

Galbula viridis Latham.

Männchen. Schnabel schwarz, Augenringe schwarzgrau, Iris dunkelbraun, Füsse gelbbraun, die Zehen ins Dunkelbraune übergehend. Länge 8¾″, Breite 9½″. Der keilförmige Schwanz ragt 2″ 4‴ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Füsse olivengrün, die Zehenspitzen etwas dunkler, Klauen schwarz. Länge 8″ 7‴, Breite 9″ 7‴. Der Schwanz ragt 2″ 1‴ über die Flügelspitzen.

Borba im Walde, rechtes Madeira-Ufer, März.

Galbula ruficauda Cuvier.

Männchen. Schnabel schwarz und gelblich olivenfarben, Augenringe schwarz. Nackte Haut um die Augen, dunkel bräunlichgrau, Iris dunkelbraun, Klauen schwärzlich. Länge 10¾″, Breite 10¾″. Der Schwanz ragt 3″ 2‴ über die Flügel.

Weibchen. Länge 10″ 5‴, Breite 10″ 4‴. Der Schwanz ragt 3″ 1‴ über die Flügel.

Forte de S. Joaquim do Rio branco am rechten Flussufer im Walde, December.

Galbula maculicauda Sclater. *Chupa flor do Matto virgem.*

Männchen. Schnabel schwarz, Zunge dünn, flachgedrückt, wie feines Papier, lang, zugespitzt, von Farbe weiss, Iris dunkelbraun, Füsse gelb grünlichbraun, gegen die Spitze der Zehen dunkelbraun, Klauen schwarz. Länge 10½″, Breite 10½″. Der stark keilförmige Schwanz ragt 3″ über die Flügelspitzen. Schnabel 2″ 4‴ lang.

Weibchen. Schnabel schwarz, Iris dunkelbraun, Füsse olivengelblich, die Spitze der Zehen schwärzlich, Klauen schwarz. Länge 9″ 2‴, Breite 10″ 1‴. Der Schwanz ragt 2½″ über die Flügel.

Sapitiba, Weg nach S. Cruz, im Walde auf Ästen ganz ruhig sitzend, April; Registo, April; Posto do Rio Paranà am Flussufer auf einem Baume einzeln, April; Parana, Mai; Rio Pardo, März; Goiaz, August, September; Araguay, October; Cuyaba, Mai.

Dieser Vogel hat die Lebensart wie *Merops Apiaster*, er fliegt von einem Ast fort in die Luft, wenn ein Insect vorbeizieht, hat er es gefangen, so schlägt er damit an einen Ast, um es zu tödten. Er macht Löcher in die Ufer, um darin zu nisten.

Galbula cyanicollis Cassin.

Männchen. Schnabel gummigutgelb, die Spitze des oberen bis fast an die Hälfte mattschwarz. Nasenlöcher länglich und mit einem liegenden häutigen Deckel, Augenringe, nackte Haut um die Augen und nackter Zügel blass gummigutgelb. Iris dunkelbraun. Füsse gummigutgelb, Klauen schwarz. Länge 8″ 5‴, Breite 10¼″. Der keilförmig mittelmässig lange Schwanz ragt 2″ über die Flügel. Schnabel 1″ 9½‴, Tarse 5½‴, Mittelste Schwanzfedern 2″ 9‴, die äusserste ist um 4‴ kürzer.

Borba aus dem Walde des Sitio des H. Collares, März; Manaqueri, December, Tapajoz.

Galbula chalcocephala Deville.

Männchen. Nackte Haut um die Augen, Zügel, Unterschnabel und Schnabelecke bis unters Nasenloch schmutzig gummigutgelb, der übrige Oberschnabel schwarz. Iris dunkelbraun. Füsse gummigutgelb. Klauen schwarz. Länge 8¾″, Breite 9″5‴. Der Schwanz ragt 2″2‴ über die Flügelspitzen.

Weibchen. Augenringe, nackte Haut um die Augen, Zügel, der Unterschnabel, die Wurzel des oberen unterm Nasenloch nach vorwärts etwas der Rand und Füsse blass schmutziggelb, auch die Nasenlöcherdeckel, der übrige Oberschnabel sammt Klauen schwarz. Iris dunkelbraun. Länge 8″ 5‴, Breite 9¾″. Der Schwanz ragt 2″ über die Flügel.

Sie unterscheidet sich von *G. albirostris* durch schwarzen Oberschnabel und grüne nicht kupferrothe Wangen. Ein von Natterer mitgebrachtes Weibchen von Barra ist viel kleiner, hat sehr kurzen Schnabel, der an der Basis des Oberschnabels licht ist. Ob ein junger Vogel?

Rio negro eine Tagreise oberhalb des Cocuy am linken Ufer im Walde, Februar; Marabitanas aus dem Walde am rechten Ufer des Rio negro, Februar, März; Barra, Juni.

Galbula leucogastra Vieillot.

Männchen. Schnabel und Augenringe schwarz, Iris dunkelbraun, Füsse fast schwarz, die Tarsen an der Wurzel der Hinterseite ins Braune übergehend. Länge 9″, Breite 9″ 2‴. Der Schwanz ragt 3″ 2‴ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel schwarz, nackte Haut um die Augen und Augenringe schwarzgrau, Iris sehr dunkelbraun, Füsse fast schwarz, etwas ins Violett ziehend. Klauen schwarz. Länge 8″ 5‴, Breite 9¼″. Der Schwanz ragt 2″ 8‴ über die Flügel.

Borba im Walde der sogenannten Campina, einzeln, Juli, August.

Galbula paradisea Latham.

Männchen. Schnabel schwarz, Iris dunkelbraun, Füsse sammt 4 Zehen schwarz, Sohlen gelblichbraun. Länge 12″ 1‴, Breite 12″. Der Schwanz ragt 4″ 4‴ über die Flügelspitzen.

Ein anderes Exemplar. Länge 13¾″, Breite 11″ 5‴. Der Schwanz ragt 6″ über die Flügelspitzen.

Salto do Girao (Rio Madeira) rechtes Ufer, im hohen Walde auf dürren Ästen unten auf hohen Bäumen, ein alter Vogel mit zwei fast ganz ausgewachsenen Jungen, October; Barra do Rio negro, September; Marabitanas, Mai.

Der Magen eines Individuums voll Wespen, ein zweites hatte auch Käfer.

Galbula (Brachygalba) melanosterna Sclater.

G. lugubris Natterer, *Catal. msc.*

Weibchen. Schnabel blass bräunlichgelb, die Spitze, ein langer Fleck in der Mitte (der aber dreimal länger im Oberschnabel ist), und die Nasenlöchergegend schwarzbraun. Nasenlöcher röhrenförmig, die Öffnung rund, Zunge dünn, schmal, spitzig, ein Drittel der Schnabellänge. Nackte Haut grünlichgelb, Augenringe schwarzbraun, Füsse schwarz, Tarsenwurzel gelblich. Länge 7″ 8‴, Breite 9″ 5‴. Der Schwanz ragt 15‴ über die Flügel. An einem Exemplare der Oberschnabel fast ganz dunkelbraun an einem andern die vordere Hälfte des Unterschnabels schwarz.

Porto do Rio Paranà am Flussufer auf hohen Bäumen, doch auf dürren Zweigen, April, Mai.

Am Paranà häufig, auf dürren Ästen sehr hoher Bäume auf Schmetterlinge lauernd, 2—3 in Gesellschaft, einmal waren mehr als 30 auf einem Baume. Vormittag wurden einige am Boden im Sande sich badend angetroffen, sie waren sehr zahm.

Galbula inornata Sclater.

Galbula tristis Natterer, *Catal. msc.*

Galbula chalcoptera Reichenbach, *Meropinae* 84, N. 170.

Weibchen. Schnabel schwarz. Augenringe schwarz, Iris dunkel blaugrau, Füsse schwarz, Schwanz mittelmässig lang, abgeschnitten. Länge 7″ 2‴, Breite 8″ 7‴. Der Schwanz ragt 1″ 5‴ über die Flügel. Schnabel 1″ 11‴.

Männchen. Iris dunkelbraun, das Übrige wie am Weibchen. Länge 7″ 4‴, Breite 8″ 8‴. Der Schwanz ragt 1″ 5‴ über die Flügel. Schnabel 2″.

Rio branco südlich der Serra Carauman, Abends am linken Ufer am Rande des Flusses 3 in Gesellschaft auf dürren Baumästen, Juni.

Im Magen Überreste von Insecten, es schienen Käfer.

Galbula tridactyla Vieillot. Cuiteluçu.

Alter Vogel. Schnabel schwarz, Nasenlöcher röhrenförmig, Öffnung rund, etwas nach der Seite, Zunge ein Drittel der Länge des Schnabels, sehr dünn, schmal, spitzig, Iris dunkelbraun. Hintere Seite der Tarse zieht

ins Graugrüne, das Übrige des Fusses ist schwarzgrau. Länge 8″ 1‴, Breite 9″. Der Schwanz ragt 2″ über die Flügel.

Pirahy im Walde, November; Ypanema, Februar, Juli, August; Monjol. November; Cimeterio, Juli.

Sitzt ruhig in der Mitte niederer Bäume am Rande des Waldes im Vorholz und fängt Insecten die vorüber fliegen, die er dann durch Schlagen an einen Ast nach Art der Bienenfresser vorher tödtet.

Jacamerops grandis Cuvier.

Männchen. Schnabel schwarz, Augenringe und Zügel schwärzlich, untere Augendeckel olivengrau, Iris dunkelbraun, Füsse olivengrün, Sohlen schmutziggelb, Klauen schwarz. Länge 12″ 10‴, Breite 14″ 8‴. Der Schwanz ragt 3″ 7‴ über die Flügel.

Weibchen. Schnabel schwarz, Augenringe und Zügel schwarz. Unterer Augendeckel hellgrau, Iris dunkelbraun, Füsse graulich olivengrün. Länge 12″ 2‴, Breite 14″ 2‴. Der Schwanz ragt $3\frac{1}{2}$″ über die Flügel.

Borba Sitio do S. Collares, April, Mai; Marabitanas paarweise, März.